

Zeitschrift: Mitteilungsblatt / Freunde der Schweizer Keramik = Bulletin de la Société des Amis de la Céramique Suisse

Herausgeber: Freunde der Schweizer Keramik

Band: - (1950)

Heft: 15

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Paar sehr schöne Platten mit Wappendekor, polychrom., Fl.
 Durchmesser 34 cm 4 000
 Fünfteiliger Satz Vasen (grosse Balustervase — ohne Deckel —,
 zwei Flöten und zwei Flaschenvasen) Cachemire-
 Muster in roten, blauen, gelben und grünen Farben.
 „De metalen pot“ 1691—1721. Höhe 58 und 59,5 cm 7 200

Umrechnung der fremden Währungen:

FFrs. 100 = SFr. 1.10; £ 1/- = SFr. 12.—
 DM. 100 = SFr. 100.—; Fl. 100 = SFr. 114.—

VII. Verschiedenes

Jean Emmanuel Frutting, der Hafner in Bern, wird bereits von E. Garnier in seinem Dictionnaire de La Céramique 1893 Paris mit den Initialen EIF 1772 genannt. (Ofenmodell im Musée de Limoges.)

Auch die Stars in Hollywood sammeln Keramik. Weibliche Stars sammeln natürlich Porzellan. Sonderbar genug, dass die für unseren Geschmack abscheulichen Bierkrüge aus den achtziger Jahren, mit Aufschriften, wie „Wer niemals einen Rausch gehabt . . .“, neuerdings so beliebt sind. Judy Garland, die hochbegabte kleine Sängerin und Schauspielerin, hat eine ganze „Etagère“ davon, wobei man beachten muss, dass diese Masskrüge von 1880 hier als Antiquitäten gelten. (Sie heissen drolligerweise: Stein.) Ann Sothorn, die Soubrette, sammelt ebenfalls Porzellan, aber vor allem Körbchen und Bonbon-dosen, Laraine Day Figuren, meist Meissen und englische Marken.

(Aus Inspiré, Basel, Dezember 1949)

Wieder Frankenthaler Porzellan. Frankenthal (TP). Ein aus Thüringen verlagerter Betrieb hat eine Fabrikationsstätte in der ehemaligen Pfälzischen Gehörlosenschule eingerichtet. Mit thüringischen und einheimischen Arbeitskräften wird die Tradition der berühmten Frankenthaler Porzellanmanufaktur wieder aufgenommen. Auch für den Export liegen Anfragen nach den formvollendeten Schmuckfiguren vor.

(Aus Ettliger Zeitung.)

Madonna in Porzellan. Die Rosenthal-Porzellanwerke A.-G., die in der letzten Zeit dem Wunsch breiter Kreise nach Kunsterzeugnissen in billigerer Preislage Rechnung trägt, ist dazu übergegangen, eine Nürnberger Madonna zu planen. Diese Madonna in Porzellan ist nun, nach unseren Informationen, inzwischen fertiggestellt. Sie ist allerdings der Öffentlichkeit noch nicht zugänglich. Die Verwaltung hofft jedoch, dass auch dieses wertvolle und ganz besondere Stück bald in einer der Rosenthal-Ausstellungen gezeigt werden kann.

Der 57. Jahresbericht des Schweiz. Landesmuseum erwähnt u. a. als keramische Neuerwerbungen: Figur aus Zürcher Porzellan, Jägerin mit Gewehr und zwei Hunden. Auf der Unterseite Stempelmarke i. 3 nach Originalform 103. Figur aus Zürcher Porzellan, Jäger mit Flinte, Degen und Hund. Auf der Unterseite Stempelmarke i. 3; nach Originalform 144. Gruppe aus Zürcher Porzellan, musizierende Kinder, Mädchen singend, Knabe Flöte blasend. Auf der Unterseite Blaumarke Z und Stempelmarke iN; nach Originalform 128. Figur aus Zürcher Porzellan, Knabe mit Blumenstock, nach Original-

form 329. Teeservice aus Zürcher Porzellan mit korallenroter Rankenmalerei und stilisierten Tannen, bestehend aus Zuckerdose, Teekanne, Milchkännchen, Untertasse und zwei Tassen. Vier Stück mit Blaumarke Z und zwei Punkten. Höhe des Kaffee-kännchens 15,2 cm. 18. Jahrhundert, 3. Drittel.

Strasbourg. Le Vingt-Cinquième anniversaire de la Société des Amis des Musées. On connaît l'ampleur et la qualité de la collection de céramiques anciennes, groupée autour de la production célèbre des Hannong, faïenciers strasbourgeois du XVIII^e siècle, à qui l'on doit non seulement l'introduction en France des décors de feu de moufle, mais encore les premières porcelaines dures françaises. A mesure que se complètent les séries représentatives des différentes phases de l'industrie faïencière strasbourgeoise et de celles des centres influencés par Strasbourg (Niderviller, Frankenthal, etc.), la société s'attache à en enrichir certains aspects. C'est ainsi que la salle où est exposée la production des années 1745 à 1748, où Strasbourg transposa de façon fort savoureuse les chinoiseries telles qu'on les partiquait à Chantilly, lui doit une partie de ses plus belles pièces: la fameuse statuette d'un personnage de la comédie italienne, d'après Watteau, des ports-pourris en forme d'éléphant et de chameau, des porte-huilliers de types divers, et ces délicieuses écuelles à bouillon au pourtour orné de chinoiseries ou de sujets de chasse.

La manufacture de Niderviller, qui réalisa, sous l'influence de Strasbourg d'abord, puis sous celle de Sèvres et de Sceaux, un style faïencier qui est une des plus belles expressions de la céramique du XVIII^e siècle, occupe, au musée de Strasbourg, trois salles consacrées à la faïence, à la porcelaine et aux figurines et groupes de biscuit. Là aussi, quelques pièces exceptionnelles sont dues à l'initiative de la Société des Amis des musées ou à la générosité des ses membres

Hans Haug, Conservateur en chef des Musées de Strasbourg.

(Aus Arts-Paris, 10. 2. 1950)

Allen Mitgliedern und Lesern des Mitteilungsblattes sei das eminent interessante Buch unseres persönlichen Freundes Prof. Emile Schaub-Koch in Genf empfohlen: «L'Oeuvre d'Anna Hyatt-Huntington», das in Editions Messein-Paris erschien und eigentlich die gesamte Geschichte der Kunst und Kunstkritik an Hand von Werken dieser Künstlerin darstellt und so manch Verwandtes mit der keramischen Kunst beschreibt.

Wir möchten unsere Mitglieder vor Ankauf von Figuren und Gruppen warnen, die begutachtet sind von Prof. Koetschau, Düsseldorf, da diese Expertisen vollständig falsch oder doch irreführend sind. Da Prof. Koetschau vor kurzem im 82. Altersjahr gestorben ist (Mitteilung Weltkunst), wollen wir alle weiteren Schritte unterlassen: «De mortuis nil nisi bene».

Glockenspiele aus Porzellan. Die in Leipzig entstehende Trinitatiskirche — eine Stiftung der evangelisch-lutherischen Christen Amerikas — wird ein vollständiges Glockengeläute aus Meissner Porzellan erhalten. Sie ist damit die erste in der deutschen Kirchengeschichte. Die grösste der sechs weissen Porzellanglocken ist 70 cm, die kleinste 40 cm hoch. Auch die Rosenthaler Porzellanfabrik in Selb hat unter Leitung des frühern Generaldirektors Pfeiffer der Meissner Manufaktur kürzlich ein Glockenspiel fertiggestellt. Die Versuche Glockenspiele aus Porzellan herzustellen, gehen bereits in die früheste Meissner Zeit zurück. Durch J. J. Kändlers Hand wurde ein solches bereits 1737 für die Kapelle des Japanischen Palais in Dresden voll-

endet. Ein anderes von Kändler ausgeführtes Glockenspiel war bis vor wenigen Jahren noch in Dresden zu sehen. Im Wallpavillon des Dresdener Zwingers befand sich ebenfalls ein porzellanenes Glockenspiel, auch in andern deutschen Orten gab es solche u. B. in Bremen... (Persönliche Mitteilung von cand. med. Willi Kändler in G., einem direkten Nachkommen J. J. Kändlers, des Meistermodelleurs in Meissen.)

VIII. Personalnachrichten

Besuch von Mitgliedern im Ausland

Unser Präsident, der mit seiner Gemahlin im November 1949 geschäftlich in den USA weilte, benützte die Gelegenheit um Herrn Dr. Hans Syz, Westport (Connec.) zu besuchen und seine Keramiksammlung zu besichtigen. Herr Dr. Syz besitzt eine sehr bedeutende und umfangreiche Sammlung von Früh-Erzeugnissen der deutschen, französischen, österreichischen und schweizerischen Manufakturen, und das in einer Qualität die bewundernswert ist. Man würde Tage benötigen, um diese Sammlung einigermaßen genau zu überblicken. Herr Dr. Syz ist immer gerne bereit seine Sammlung zu zeigen und freut sich Schweizerbesuche zu erhalten.

Bei dieser Gelegenheit traf der Präsident auch unser Mitglied, Herr P. Schnyder von Wartensee, der in Washington wohnt. Er besuchte mit ihm die Museen in Washington und New York. Die Keramiksammlung im Metropolitan Museum ist nicht so hervorragend, wie dies eigentlich erwartet werden könnte. Sie umfasst allerdings einige sehr schöne Früh-Meissen- und Du Pasquier-Stücke. Von unseren Schweizer Manufakturen ist nur Zürich vertreten.

Prof. Dr. Braun in Nürnberg feierte am 23. Januar in voller Gesundheit und auf der Höhe seiner wissenschaftlichen Keramik-

forschungen den 80. Geburtstag. Die Redaktion hat nicht verfehlt ihm zu diesem seltenen Ehrentag zu gratulieren.

Prof. Dr. Robert Schmidt plant für dieses Frühjahr im Schloss Celle eine grosse Ausstellung von Fayencen u. a. deutscher Herkunft.

In Basel starb im 82. Altersjahr unser verehrtes Mitglied Herr Georges Bernheim, ein grosser Keramikfreund und Sachverständiger europäischer Porzellane, vor allem aber ein feinsinniger Sammler von Niderviller und Strassburger Erzeugnissen des 18. Jahrhunderts. Alle, die ihn kannten und seine Sammlung kennen lernten, bewahren ihm ein ehrendes Andenken.

IX. Mitgliederaufnahmen

seit Dezember 1949

Herrn J. K. Baumgartner	Kempthal/Zch.
Frau D. Grogg-Hiltbrunner, Zellerstrasse 58,	Zürich 2
Herrn Dr. W. Holzhausen, Provinz-Museum	Bonn
Frau D. Matthias-Olmon, Mühlebachstrasse 76,	Zürich 8
Herrn W. J. Sainsbury, West Eaton Place 13,	London, S. W. 1
Frau Dr. V. Weder-Könitzer Blumenrain 34,	Basel

X. Nächste Veranstaltungen

Der Vorstand hat einen Besuch von Dijon und des Burgunderlandes für Mitte September vorgesehen. Er bittet die Mitglieder diesen Zeitpunkt für die Reise zu reservieren.